



Basler
Kantonalbank

Unser Active-Ownership- Framework



Wieso betreiben wir Active Ownership?

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler AG («Konzern BKB») setzen sich aus Überzeugung für eine nachhaltige Entwicklung in der Region Basel und der Schweiz ein. Besonders im Fokus steht für uns dabei die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft. Im Rahmen unserer Finanzdienstleistungen bieten sich hierfür verschiedene Hebel an, die gleichzeitig auch einen Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden stiften. Einer davon ist Active Ownership.

Unsere nachhaltigen Anlageprodukte basieren auf einem strukturierten Anlageprozess, bei dem wir zusätzlich zur Finanzmarktanalyse auf eine nachhaltige Titelselektion achten. Unternehmensausschlüsse sowie die Best-in-Class-Auswahl erfolgen nach ESG-Kriterien. Unseren Beratungskundinnen und -kunden bieten wir nachhaltigkeitsbezogene Information an und berücksichtigen diese abgestimmt auf deren Präferenzen bei unseren Anlageempfehlungen.

Mit unserer BKB Sustainable-Produktpalette setzen wir durch den Ausschluss einzelner Wertschriften (Aktien und Obligationen) oder die Best-in-Class-Auswahl nachhaltigkeitsbezogene Marktsignale.

Mit Active Ownership verfügen wir über ein Instrument, mit dem sich die Transformation der Wirtschaft positiv beeinflussen lässt.

Gleichzeitig nehmen wir unsere Pflichten als Vermögensverwalter der von uns verwalteten Fonds bzw. der Vermögen unserer Kundinnen und Kunden wahr und leisten einen aktiven Beitrag dazu, das Nachhaltigkeitsprofil der investierten Unternehmen zu verbessern. Auch gewinnen wir durch Active Ownership zusätzliche Informationen über die investierten oder im Rahmen der Anlageberatung empfohlenen Unternehmen, wovon unsere Kundinnen und Kunden profitieren. Nicht zuletzt kommt die BKB mit dem Active Ownership ihrer Verpflichtung als Signatory der UN PRI nach.

Was ist Active Ownership?

Active Ownership (synonym als Stewardship bezeichnet) heisst auf Deutsch, eine aktive Eigentümerin oder ein aktiver Eigentümer zu sein. Konkret bedeutet dies, dass Investorinnen und Investoren ihren Zugang zum Management der Unternehmen, in die investiert wird, nutzen, um in einem gezielten Dialog sowie durch die Ausübung ihrer Stimmrechte die geschäftspolitische Ausrichtung dieser Unternehmen zu beeinflussen. Dabei verfolgt die aktive Investorin bzw. der aktive Investor bestimmte Zielsetzungen.

Konkret liegt Active Ownership namentlich vor, wenn Anlegerinnen und Anleger bzw. Banken als Vermögensverwalter von Fondsvermögen oder unmittelbar von Kundenvermögen ihren Einfluss und ihre Stimmrechte nutzen, um Unternehmen, in die investiert wird, dazu zu bewegen, ihre nachhaltigkeitsbezogenen Anstrengungen zu verstärken. Indem von Unternehmen bestimmte Nachhaltigkeitsziele gefordert werden, trägt Active Ownership dazu bei, die Transformation der Wirtschaft voranzutreiben.

Wer ist ISS und warum haben wir sie als Dienstleisterin beigezogen?

Für eine effektive und effiziente Active Ownership sind wir auf ein umfassendes ESG-Research angewiesen. Seit Ende 2024 arbeiten wir deshalb mit ISS zusammen. ISS bietet uns sowohl die Grundlagen für die Stimmrechtsempfehlungen als auch die ESG-Daten, um jene Unternehmen zu eruieren, deren Nachhaltigkeitspraxis Anknüpfungspunkte für einen aktiven Dialog bieten; und das nicht nur von Schweizer Unternehmen, sondern von mehr als 8000 Unternehmen weltweit. ISS verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Corporate Governance und 25 Jahre Erfahrung in der Bereitstellung von fundiertem Nachhaltigkeits-Research in verschiedenen Anlageklassen.



Wie funktioniert Active Ownership?

Der Konzern BKB verfolgt mit Voting und Engagement einen doppelten Ansatz, um die Herausforderungen und Risiken von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit positiv zu beeinflussen. Damit nutzen wir den heute bei nachhaltigen Anlagen etabliertesten Ansatz, um die Transformation von Unternehmen hin zu verantwortungsbewusstem, nachhaltigem Wirtschaften voranzubringen.

1. Stimmrechtsausübung (Voting)

Die Stimmrechtsausübung bei Fonds obliegt nach Schweizer Recht der Fondsleitung. Bei unseren eigenen Anlagefonds, bei denen die Basler Kantonalbank als Vermögensverwalterin agiert, wird die Fondsleitung durch die UBS Fund Management (Switzerland) AG wahrgenommen. Gibt die Basler Kantonalbank als Vermögensverwalterin der Fondsleitung konkrete Empfehlungen für die Stimmrechtsabgabe, die ihrerseits in der Regel auf Empfehlungen von ISS beruhen, wird die Fondsleitung diesen in der Regel folgen. Dank der bestehenden Zusammenarbeit zwischen der UBS Fund Management (Switzerland) AG und ISS erfolgt die Stimmrechtsausübung automatisiert und effizient.

Stimmrechtsplattform



2. Konstruktiver Dialog (Engagement)

ISS übt ihr Engagement für eine grössere Anzahl von institutionellen Investoren mit gleichgerichteten Interessenlagen aus, so auch im Namen der beiden Konzernbanken BKB und Bank Cler. Der Dialog soll positive Veränderungen bei den Unternehmen fördern. Konkrete Ziele können sein, die Transparenz der Offenlegung zu erhöhen, die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern oder ESG-Risiken zu reduzieren. Unterschieden werden zwei Ansätze:

A) Norm-Based Engagement

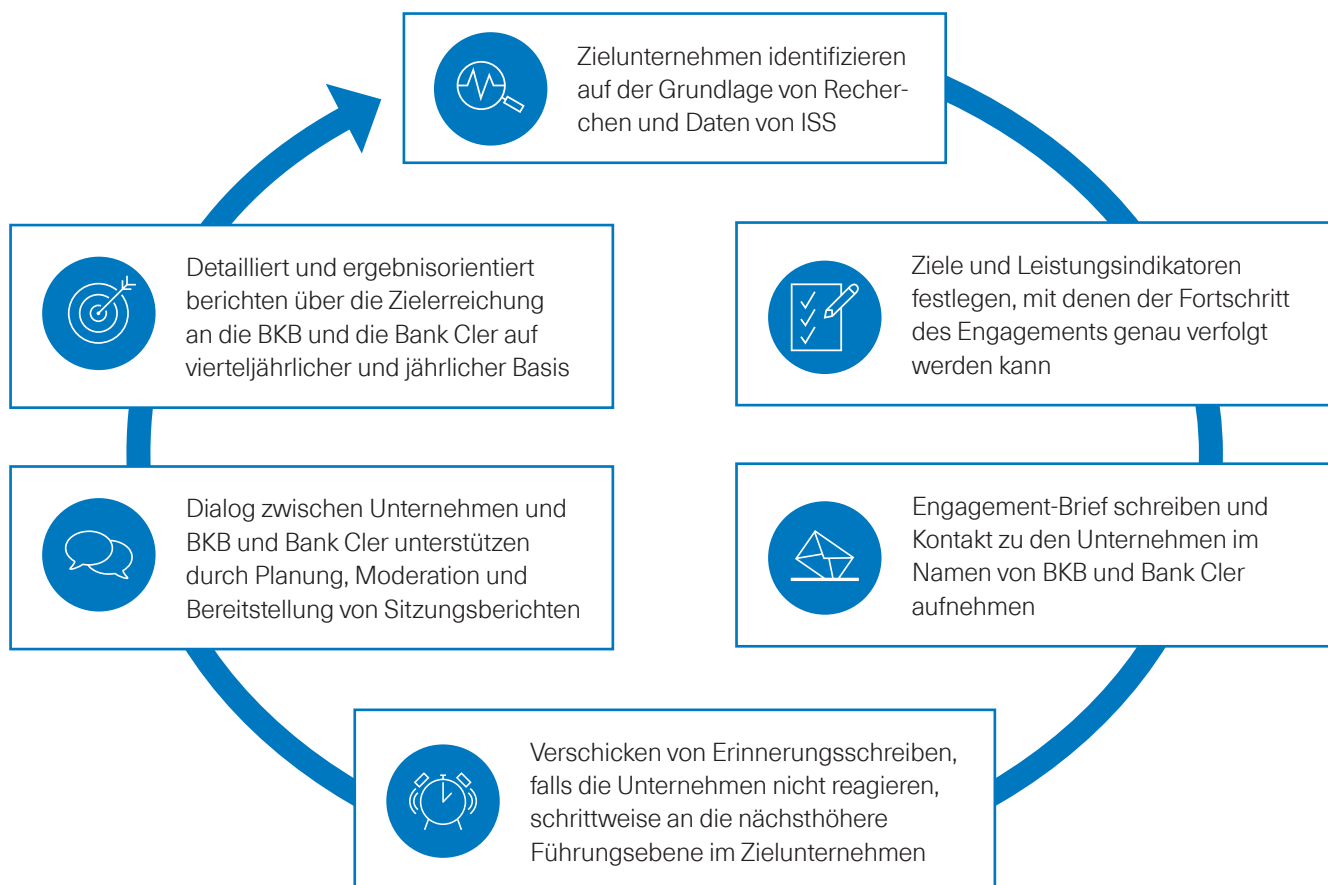
Aus ihrem gesamten, weltweiten Research-Universum identifiziert ISS Unternehmen, deren umstrittenes Geschäftsverhalten öffentlich debattiert wurde (im Fachjargon wird von ESG-Kontroversen gesprochen). Berücksichtigt werden Verletzungen der Menschenrechte, Verbraucherschutzthemen und Steuerrechtsvorfälle, Verstösse gegen Arbeitsrechte und -standards bzw. Umweltschutzgesetze oder Vorfälle im Bereich von Korruption und/oder Geldwäsche. Jährlich identifiziert ISS rund 100 Unternehmen, mit denen sie zu den Kontroversen nach einem systemati-

schon Prozess den Dialog aufnimmt. Ziel ist es, die Unternehmen dazu zu bewegen, sich künftig an international anerkannte Standards einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (wie [UN Global Compact](#)¹, [OECD-Leitsätze](#)², [UN Guiding Principles](#)³) zu halten.

B) Thematisches Engagement

Dieser Dialog ist fokussiert auf spezifische Themen wie beispielsweise Klimawandel, Geschlechtergleichstellung oder Biodiversität. ISS identifiziert auf Basis ihrer ESG-Ratings oder aufgrund unserer Inputs jeweils 30 oder 40 Unternehmen, die derzeit in den untersuchten Themenbereichen keine branchenüblichen Best-Practice-Standards anwenden. Mit diesen Unternehmen steht ISS dann über zwei Jahre lang nach einem systematischen Engagement-Zyklus im Dialog, um eine Verhaltensveränderung zu bewirken. Am Ende des Zyklus prüft ISS den Erfolg und kann bei Nichterfolg das Engagement verlängern oder abbrechen. Bei Erfolg wird das Engagement mit den jeweiligen Unternehmen beendet und ISS wählt für den nächsten Zyklus entsprechend den aktuell relevanten Themen neue Zielunternehmen aus.

Der Engagement-Prozess von ISS im Überblick



Was machen wir im Bereich Active Ownership konkret? Wo setzen wir Schwerpunkte?

Das Active-Ownership-Mandat von BKB und Bank Cler an ISS umfasst aktuell folgende Punkte:

1. Stimmrechtsausübung (Voting)

- Das Mandat bezieht sich ausschliesslich auf die Aktivitäten der Basler Kantonalbank als Vermögensverwalterin von Fondsvermögen. Die Bank Cler verwaltet kein Fondsvermögen.
- Der Fokus der Basler Kantonalbank richtet sich auf rund 180 Schweizer Unternehmen. Gestartet wurde mit den Aktienbeständen der zwei in Einzeltitel investierenden Fonds «BKB Sustainable – Equities Switzerland» sowie «BKB Sustainable – Swiss Equities SPI® ESG».
- Aktuell hat sich die Basler Kantonalbank im Sinne der für sie massgebenden Eignerziele für die ISS Climate Speciality Policy als Standardempfehlung entschieden. Die Standardempfehlung von ISS wird jeweils durch die bankinternen ESG-Spezialisten auf der Grundlage der bankeigenen Einschätzungen sowie des Werteverständnisses der Basler Kantonalbank überprüft und weichen gegebenenfalls bei der Stimmrechtsempfehlung vom ISS-Vorschlag ab. Die Wahl der Standardempfehlung von ISS wird jährlich überprüft. ISS bietet aktuell acht verschiedene Standardoptionen an.

2. Konstruktiver Dialog (Engagement)

- Das Mandat bezieht sich gesamtheitlich auf die Investorentätigkeit von BKB und Bank Cler und ist entsprechend nicht auf konkrete Finanzinstrumente (Fonds, Mandate oder ähnlich) beschränkt.
- Als Investoren beschränken wir den Dialog bewusst nicht nur auf Unternehmen aus der Schweiz, sondern richten uns an Unternehmen weltweit.
- Beim thematischen Engagement richten wir aktuell den Fokus auf die zwei Themen Klima sowie Geschlechtergleichstellung. Beide Themen sind als Ziele in der Eignerstrategie der Basler Kantonalbank verankert.
 - Klima: Ausgewählt werden Unternehmen mit hohem Emissionsausstoss bzw. Nachzügler auf dem Gebiet des Klimaschutzes. Das Engagement fokussiert auf die Ambitionen im Sinne des Pariser Abkommens, bis 2050 CO₂-Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Konkret eingefordert werden:
 1. Die Bekenntnis zum Netto-Null-Ziel per 2050
 2. Konkrete Zwischenziele
 3. Das Vorliegen einer Dekarbonisierungsstrategie
 - Geschlechtergleichstellung: Die Unternehmen werden aufgrund ihrer Marktkapitalisierung und vom Stand der Geschlechtergleichstellung ausgewählt, wobei der unterschiedlichen regionalen Perspektive bei diesem Thema Rechnung getragen wird. Konkret eingefordert werden:
 1. Massnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergleichstellung
 2. Anteil Frauen in Führungspositionen
 3. Reduktion des geschlechtsspezifischen Lohngefälles
- Die Ergebnisse des Engagement-Prozesses bzw. die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen über das ESG-Anlageuniversum bei beiden Konzernbanken in deren Beratungs- und Anlagegeschäft ein.

- Wenn Unternehmen trotz Eskalation im Rahmen des Engagement-Prozesses (siehe oben) nicht reagieren oder auf unsere Anliegen nur ungenügend eingehen, analysieren wir den Fall in einem internen Fachausschuss und entscheiden über Folgemassnahmen. Dazu zählt beispielsweise die Entfernung der entsprechenden Titel aus dem ESG-Anlageuniversum der beiden Konzernbanken sowie ggf. ihre Veräusserung im Rahmen verwalteter Fondsvermögen.
- Zusätzlich zum konstruktiven Dialog mit einzelnen Unternehmen (wie oben beschrieben) nehmen die Bank Cler und die Basler Kantonalbank auch die Möglichkeit wahr, über Mitgliedschaften in relevanten Branchenverbänden und über Initiativen auf gesetzgeberische und regulatorische Entwicklungen einzuwirken. Beispielsweise sind beide Banken Mitglied von Swiss Sustainable Finance ([SSF](#)), dem Schweizer Verband für nachhaltiges Investieren.

Hinweis zum Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Die Basler Kantonalbank betreibt neben dem Anlagegeschäft auch ein Gross- und Firmenkundengeschäft. Die Active-Ownership-Aktivitäten erfolgen jedoch unabhängig und organisatorisch getrennt sowie mit ISS auch über eine externe Partnerin. Ausserdem haben wir entschieden, dass wir als Konzern grundsätzlich auf die Opt-out-Option von ISS verzichten. Damit vermeiden wir potenzielle Interessenkonflikte.

Der Active-Ownership-Ansatz des Konzerns BKB erfüllt alle Voraussetzungen des von der Asset Management Association Switzerland und von Swiss Sustainable Finance verfassten [Swiss Stewardship Code](#).

¹ <https://unglobalcompact.org>

² <https://mneguidelines.oecd.org/mneguidelines>

³ <https://www.business-humanrights.org/en/big-issues/governing-business-human-rights/un-guiding-principles>

Basler Kantonalbank
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**

Dieses Dokument dient Informationszwecken. Es wurde von der Basler Kantonalbank (BKB) mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt. Soweit dieses Dokument Informationen aus Drittquellen enthält, wählt die BKB diese sorgfältig aus, bietet jedoch keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen und übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung des Dokuments entstehen könnten. Die Verwendung von Inhalten dieses Dokuments durch Dritte, insbesondere in eigenen Publikationen, ist ohne vorgängige schriftliche Zustimmung der BKB nicht gestattet.